

Gürtler | Prinzing | Zeilinger [Hrsg.]

Streitkulturen

Medienethische Perspektiven
auf gesellschaftliche Diskurse



Nomos

Kommunikations- und Medienethik

herausgegeben von

Alexander Filipović

Christian Schicha

Ingrid Stapf

Band 18

Christian Gürtler | Marlis Prinzing
Thomas Zeilinger [Hrsg.]

Streitkulturen

Medienethische Perspektiven
auf gesellschaftliche Diskurse



Nomos



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-8596-4 (Print)

ISBN 978-3-7489-1109-8 (ePDF)

Bis Band 4 erschienen bei Beltz Juventa, Weinheim.

1. Auflage 2022

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Die vorliegende Publikation entstand zum einen aus aktuell aufbereiteten und erweiterten Beiträgen, die in Vortragsform bei der Tagung „Streitkulturen – Medienethische Perspektiven auf gesellschaftliche Diskurse“ präsentiert und diskutiert wurden. Gastgeberin dieser Jahrestagung der Fachgruppe Kommunikations- und Medienethik in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) zusammen mit dem Netzwerk Medienethik und in Kooperation mit der Akademie für politische Bildung Tutzing war die Philosophische Fakultät / Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Die Tagung am 18. und 19. Februar 2021 wurde pandemiebedingt virtuell durchgeführt. Der Band enthält zum anderen vertiefende und weitere Aspekte zum Beispiel über den Einfluss des Interface auf unsere Imagination der Gesprächspartner:innen bei der Online-Kommunikation.

Wir danken dem Vorbereitungsteam der Tagung und unserer Fachgruppe für inhaltliche Anregungen und für Unterstützung und Vorarbeit. Wir freuen uns auch, dass wir damit einen weiteren Beitrag für die von Alexander Filipović, Christian Schicha und Ingrid Stapf herausgegebene Schriftenreihe *Kommunikations- und Medienethik* leisten dürfen.

Dem Nomos-Verlag danken wir für die sorgfältige Bearbeitung des Manuskripts.

Erlangen und Köln im Mai 2022

Christian Gürtler, Marlis Prinzing, Thomas Zeilinger

Zum Geleit: Streitkulturen

Während ich dieses Geleitwort schreibe, entfalten russische Marschflugkörper in Kiew, Mariupol und anderen ukrainische Städten ihre zerstörerische Kraft. Bomben fallen auf Krankenhäuser, Kindergärten, Theater und Medienhäuser. Ein Volk und die freiheitliche, demokratische und vielstimmige Kultur seines gesellschaftlichen Zusammenlebens sollen unterworfen werden.

Krieg ist auf allen Ebenen des Lebens das Scheitern einer Kultur des Streitens.

Als die Tagung „Streitkulturen“ der Sektion Kommunikations- und Medienethik der DGPK in Erlangen geplant wurde, waren viele professionelle und wissenschaftliche Beobachter der Medienentwicklung besorgt um die Validität medialer Information sowie die Regeln und Standards gesellschaftlicher Diskurse. Man beobachtete eine Segmentierung der politischen Milieus, eine Emotionalisierung der Debatten und eine Zunahme von Gerüchten und Falschmeldungen.

Die zunächst großartige Möglichkeit eines jeden Bürgers und jeder Bürgerin, jeder politischen und gesellschaftlichen Gruppierung und jedes Unternehmens, sich über soziale Netzwerke zu äußern, hat die journalistischen Standards verwässert, ja bisweilen unterlaufen. Das über Jahrzehnte bewährte öffentliche System der validierten Nachrichtenübermittlung, der Kommentierung und regelhaften Diskussion wurde so erweitert, ergänzt und umformatiert.

Aus einer Mediengesellschaft der sorgfältig ethisch normierten und gesetzlich geregelten Berichterstattung ist ein Kampf um die Meinungshoheit vieler gegen viele geworden. Das hat die medialen Diskurse verändert, zum Teil bereichert, zum Teil zum Erliegen gebracht. Der Streit als Grundlage demokratischer Fortentwicklung hat sich bei vielen Themen zu einem Rückzug in Meinungsblasen entwickelt – oder zu einem Kampf um die Meinungshoheit, der zum Teil mit harten Bandagen geführt wird.

Der derzeit in der Ukraine tobende Krieg hat zum einen diese Erscheinungen der digitalen Gesellschaft verschärft, zum anderen offengelegt, dass totalitäre Systeme die neuen medialen Möglichkeiten quasi als militärische Einheiten verstehen.

Parallel werden in totalitären Staaten die westlich kuratierten sozialen Netzwerke weitgehend verboten und entfallen so als alternative Informationsquellen. Zugleich kann die ganze Welt wahrnehmen, dass ein pro-

Zum Geleit: Streitkulturen

fessioneller Umgang mit den digitalen Öffentlichkeiten die Informationsmonopole totalitärer Staaten zeitweise zu brechen in der Lage ist: Die digitalen Auftritte des ukrainischen Präsidenten aus dem Untergrund vor allen großen politischen Podien der Welt zeigen dies eindrücklich.

Mit der Erfahrung eines Informationskrieges erleben wir auch die Vielschichtigkeit eines Streits, dem jegliche Kultur abhandengekommen ist.

So soll dieser Sammelband mit den Tagungsbeiträgen des Jahres 2021 in unterschiedlichen Perspektiven die medienethische Debatte um den demokratischen Streit festhalten und zugleich konfrontieren die politischen Ereignisse dieser Tage die akademischen Bemühungen um eine ethisch verantwortbare Medienkultur im digitalen Zeitalter in ungeahnter Weise mit drängenden Herausforderungen. „Demokratie braucht Streit“ hat Helmut Schmidt formuliert. Man könnte diesen vielzitierten Satz ergänzen mit der Formel: und wo der Streit aufhört, beginnt der Krieg.

Erlangen, im März 2022

Johanna Haberer

Inhalt

- Einleitung: Streitkultur in Zeiten großer Veränderungen. Welche medienethischen Perspektiven lassen sich für Diskurse nutzbar machen? 11
Christian Gürtler / Marlis Prinzing / Thomas Zeilinger

Teil I: Historische Perspektiven

- Worum wir streiten. Ziele und Stil öffentlicher Streitgespräche und ihre mediale Vermittlung 25

Rüdiger Funiok

- Die Fußnote als Raum wissenschaftlicher Streitkultur 39

Hektor Haarkötter

- Zügelnde Faktoren. Streit, Kampf, Konflikt in (medien-)ethischer Perspektive: Georg Simmel revisited 69

Horst Pöttker

Teil II: Aktuelle Diskurse

- „[D]er Koran muss wörtlich genommen werden (sagt der Koran)“. Korpuslinguistische Befunde zur Islamfeindlichkeit im Korandiskurs und ethische Überlegungen zu Bedingungen von Streitkultur 95

Julia Krasselt / Philipp Dreesen

- Streitkultur statt Cancel Culture – Ein Plädoyer für eine offene Diskurskultur bei kontroversen Debatten 113

Christian Schicha

Inhalt

Deliberation als Streitkultur? (Un-)Möglichkeiten der Deliberationstheorie in digitalen Zeiten	133
<i>Cindy Ricarda Roberts / Alexander Filipović</i>	

Teil III: Publikumsethische Aspekte

Das konstruktive Moment des Shitstorms – Wie Prosument:innen eine Publikumsethik befördern	151
<i>Fabian Wiedel / Philip Dietrich / Thomas Knieper</i>	

Der Streit im Imaginationsraum des Anderen	169
<i>Christian Gürtler</i>	

Wissen, was (nicht) geht. „Digitale Kompetenzen“ als unverzichtbare Grundlage von Diskurs- und Streitkultur	183
<i>Andreas Büsch / Marlis Prinzing</i>	

Teil IV: Ordnung und Regulierung

Pluralismus und intermediärer Sektor: (k)ein Platz für die Sozialen Medien?	201
<i>Wolfgang Ruppert</i>	

Öffentlichkeitsgestaltung durch Medieninstitutionalisierung. Zur Bedeutung von Journalismus und publizistischen Medien für die Konstitution der demokratischen Öffentlichkeit	223
<i>Otfried Jarren</i>	

Die Vielfalt der Vernunft	247
<i>Carsten Brosda</i>	

Autorinnen und Autoren	259
------------------------	-----